

3257/AB XXI.GP

Eingelangt am: 13.03.2002

BM für Bildung, Wissenschaft
und Kultur

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3291/J-NR/2002 betreffend den geplanten Umbau des Museums moderner Kunst (MUMOK), die die Abgeordneten Mag. Muttonen, Kolleginnen und Kollegen am 23. Jänner 2002 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Ad 1.:

Das Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien wird vorübergehend geschlossen werden, und zwar nicht wegen der Behebung von Baumängeln, sondern zum Zweck einer Neuaufstellung der Sammlungen und einer Veränderung der Ausstellungsarchitektur nach den Vorstellungen des neuen Leiters. Derzeit wird im ganzen Gebäude des MUMOK ein Sammlungsquerschnitt in einer Aufstellung des früheren Direktors präsentiert. Da in Zukunft nach den Absichten des neuen Direktors weniger Raum für die Dauerausstellung zur Verfügung stehen wird, können nur mehr Sammlungsteile bzw. einzelne thematische Schwerpunkte gezeigt werden, was eine Neugestaltung aller Etagen des Gebäudes erfordert. Diese totale Neuaufstellung ist auch bei bester Planung ohne Schließung nicht zu bewerkstelligen.

Ad 2.:

Die Schließung des Hauses ist für die Zeit vom 21. Mai 2002 bis 18. Juni 2002 vorgesehen. Die Kosten werden vom Museum getragen, wobei zu erwarten ist, dass der entstehende Einnahmenverlust wieder kompensiert werden kann.

Ad 3.+4.:

Die geplanten Arbeiten sind zum geringsten Teil als Umbauarbeiten zu qualifizieren, sondern stellen ein Bündel von völlig verschieden zu bewertenden Maßnahmen dar:

a) Mängelbhebungen:

Die Kosten hierfür werden im Wege der Gewährleistung von den einzelnen Firmen zu tragen sein.

b) Adaptierungen, Fertigstellungen, Verbesserungen auf Grund der Erfahrungen, die im

laufenden Betrieb bereits gewonnen worden sind:

Es handelt sich im Wesentlichen um Verbesserung der Beleuchtung sowie der Sicherheits- und Brandschutzanlagen. Dazu kommen zahlreiche Kleinmaßnahmen, z.B. die Verlegung von Schaltern. Die Kosten hierfür werden mit 305.000,-- € veranschlagt. Die Arbeiten zur Verbesserung der internen Abläufe und Kommunikation im Bürotrakt (Empfangszone, Poststelle, Besprechungszimmer, Teeküche, Gerätezone) werden mit 275.000,--€ veranschlagt.

c) Unternehmerisch ertragsteigernde Investitionen:

Besucherführung: Außenzugang zum Restaurant von der Terrasse bzw. direkter Zugang zur Hofstallung (= Veranstaltungsraum) durch eine Steg-/Treppenkonstruktion an der Rückseite des Museums

Kosten: 130.811,--€

d) Verbesserung der Möglichkeit zur Raumvermietung bzw. für Sponsoringveranstaltungen: Verglasung der VIP-Lounge, wodurch eine Nutzung während des laufenden Ausstellungs- betriebs möglich wird.

Kosten: 30.000,-- €

Umwandlung der Hofstallung (Kistendepots) in einen Veranstaltungsraum.

Kosten: 800.000,--€

e) Innenarchitektonische bzw. ausstellungsgestalterische Maßnahmen auf Grund der

museologischen Konzepte und Programme des neuen Direktors (betrifft Raumberuhigung, Raumoptimierung, flexible Ausstellungsarchitektur)

Kosten: 110.000,--€

Definition einer durchgehenden Ausstellungsetage mit einem Durchbruch/Brückenraum im ersten Obergeschoss, der die links und rechts der Stiegen- bzw. Lifthalle situierten Räume zu einem Raumkontinuum von ca. 1000 m² zusammenschließt (Mindestdimension für eine repräsentative Ausstellung mit musealem Anspruch).

Kosten: 109.000,-- €

Ad 5.+6.:

Die Kosten für die oben geschilderten Änderungsmaßnahmen, die sich aus den vom Vorgänger des derzeitigen Geschäftsführers des Museums moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien abweichenden museologischen und ablauforganisatorischen Vorstellungen ergeben, wird das Museum aus eigenen Mitteln (Basisabgeltung) sowie mit Hilfe von Subventionen (Sponsoring) zu finanzieren haben.

Ad 7.+8.:

Die Museumsquartier - Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. hat im Einvernehmen mit dem seinerzeitigen Direktor des Museums moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien nach dessen Vorstellungen den Plan für das Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien erstellt.

Ad 9. bis 13.:

Alle Planungsschritte und die Freigabe aller Pläne erfolgten im Einvernehmen zwischen der Errichtungsgesellschaft sowie dem seinerzeitigen Museumsdirektor und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Die Planungsunterlagen entsprachen den Vorgaben des seinerzeitigen Museumsleiters.

Ad 14. bis 16.:

Hinsichtlich der Behebung aller aufgetretenen Mängel hat das Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien Kontakt mit der Errichtergesellschaft aufgenommen, die ein effizientes System für die Behebung von Gewährleistungsmängeln eingerichtet hat und dafür sorgt, dass derartige Mängel umgehend behoben werden. Das Museum hat für die Behebung derartiger Mängel keine Kosten zu tragen. Verbesserungen, die sich in Bezug auf den Hausbetrieb und die betrieblichen Erfahrungen ergeben, wie Sicherheitsvorkehrungen, Steuerungsoptimierung bei Aufzügen, Beleuchtung etc., wird die Errichtergesellschaft im Rahmen ihrer Möglichkeiten als Nachlieferung betrachten und behandeln.

Im Wesentlichen waren folgende Mängel im Rahmen der Gewährleistung zu beheben: Reparatur der defekten Verriegelungsmechanismen der Brandschutzschotts, Adaptierung des Dachbereiches im obersten Geschoss des MUMOK zur Verhinderung von Kondenswassereintritt, Sanierung von Betonrissen in kleinen Nebenräumen wegen der Gefahr von Wassereintritt, Adaptierung der unrichtig eingerichteten Videokameras in den Ausstellungsräumen. Eine Kostenschätzung hierfür war entbehrlich, da die Finanzierung die Lieferfirmen trifft.